

Ihr Luftballon überwand die Trennung

Stefanie Wally verbindet seit Kindertagen eine tiefe Freundschaft mit einer Gleichaltrigen aus der damaligen DDR

Von Claudia Pospieszczyk

Oberderdingen. Ein gelber Luftballon wird 1977 das Leben von Stefanie Wally für immer prägen. Bei der Lesung aus ihrem Buch „Akte Luftballon“ in der Oberderdinger Mediathek nimmt Wally die Zuhörer mit in ihre persönliche Geschichte.

Sie macht dabei die Fläche vor den Sitzreihen zur Bühne. Ausdrucksstark erzählt sie von Freundschaft und Trennung. Es ist mucksmäuschenstill, immer wieder trocknen Zuhörer ihre Tränen. Musikalisch begleitet Uwe Halmich den Abend. Das Aktionsbündnis für Demokratie und Menschenrechte Oberderdingen, die Volkshochschule im Landkreis Karlsruhe sowie die Mediathek richten die Veranstaltung in der „Langen Nacht der Demokratie“ aus.

Der Luftballon, den Wally 1977 aus Dossenheim in den Himmel schickt, landet drei Tage später in einem 550 Kilo-



Stefanie Wally (rechts) signiert nach der Lesung ihr Buch „Akte Luftballon“. Ihre Geschichte berührt auch Volker und Birgit Wendland aus Großvillars. Foto: Claudia Pospieszczyk

meter entfernten Dorf mit gerade einmal 16 Einwohnern in der DDR. Anke Behrendt, damals ebenfalls sechs Jahre alt, bekommt die am Ballon befestigte Karte von ihrem Opa. „Ich möchte Stefanie antworten“, entscheidet das Mädchen. Es entwickelt sich eine lebenslange Freundschaft.

Anfangs helfen die Mütter, später schreiben die Mädchen selbst. Ein persönliches Treffen verhindert die DDR über Jahre. Als es schließlich zur Begegnung kommt, wissen beide beim Abschied nicht, ob sie sich jemals wiedersehen werden. Auch in ihren Briefen äußern sie Kritik an der politischen Situation, die ihre Leben trennt. Der Staatssicherheitsdienst der DDR bekommt das mit: Anke darf wegen ihrer Freundschaft zu Stefanie ihren Wunschberuf nicht erlernen. „Eines der größten Geschenke in meinem Leben ist, dass ein Mädchen für mich auf seinen Beruf verzichtet hat“, sagt Wally.

Die ehemalige Geschichtslehrerin hat ihre Erfahrungen schließlich zu einem Buch gemacht. „Meine Königsbacher Schüler haben mich ermutigt, meine Geschichte aufzuschreiben.“ Zunächst schickt sie das Manuskript ihrer Freundin. „Das hat mir noch mehr Freunde aus dem Osten gebracht.“ Heute bezeichnet sich Wally als „Dialogarchitektin“ und als „überzeugte Demokratin“. Sie wolle die guten Geschichten erzählen. „Besonders heute brauchen wir Kraft und Energie, um die Demokratie am Leben zu erhalten“, sagt sie. Für den Zusammenhalt, „der derzeit immer mehr verloren geht“, müsse man kämpfen.

Die Worte bleiben an diesem Abend nicht ohne Wirkung. „Die Lesung war mitreißend und ein Feuerwerk an Emotionen“, sagt Birgit Wendland aus Großvillars. Ihr Mann Volker Wendland ist ebenfalls bewegt: „Es war großartig, die wertfreien Erzählungen zu hören, wie man Grenzen überwinden kann.“

Viele Anregungen für die weitere Arbeit

Die „Initiative für Demokratie“ organisiert einen Brunch auf dem Rathausplatz in Walzbachtal

Von Arnd Waidelich

Walzbachtal. Der Tag der deutschen Einheit wurde an vielen Orten im Bundesgebiet gefeiert. Unter dem Dreigestirn der deutschen, der baden-württembergischen und der Europa-Flagge versammelten sich am Morgen des 3. Oktober auch auf dem Wössinger Rathausplatz weit mehr als 50 Walzbachtaler zu einem „Brunch für Demokratie“. Doch ihnen war nicht nur zum Feiern zumute. Sie brachten gleichzeitig ihre Sorge zum Ausdruck, dass die bundesrepublikanische Demokratie in Gefahr sei.

Zu dem Brunch eingeladen hatte eine überparteiliche, lose „Initiative für Demokratie“. Sie hatte sich in den vergangenen Monaten zusammengefunden als Protest gegen Stammtische der AfD, die in einer Wössinger Gaststätte stattfanden. Gerne habe die Initiative den Tag der deutschen Einheit als Gelegenheit für den Brunch angenommen, sagte Organisatorin Dorothee Tomczyk. Zugleich stellte sie kritisch die Frage, ob aus der Einheit eine tatsächliche Einheit geworden sei. Unterschiedliche Meinungen habe es immer gegeben. Das gehöre zur Demokratie.

In den vergangenen Jahren habe sich aber die Art verändert, wie miteinander gesprochen werde. Auf die Spitze treibe dies immer wieder die AfD, die auf menschenverachtende Art und Weise über Menschen mit Migrationshintergrund spreche. Das mache sich bei Diskussionen im Bundestag bemerkbar. Hier habe die AfD erst kürzlich mit 90 Zwischenrufen allein während einer Rede von

Bundeskanzler Friedrich Merz einen traurigen Rekord eingestellt. Sie habe damit zwei Drittel aller Ordnungsrufe im Bundestag erhalten.

Viele Menschen beschäftige, wie viele Stimmen die AfD bei den Wahlen in Sachsen-Anhalt abgeräumt habe. Da tue es gut zu wissen, dass sich auch in Walzbachtal viele Menschen um die Demokratie sorgten. „Wir überlassen Deutschland nicht der AfD, die Hass und Hetze verbreitet“, sagte sie und rief die Teil-

nehmer zu weiterem Engagement auf. Genau dafür will sich Holger Königer engagieren. Er hatte im Vorfeld zusammen mit Julius Hacker ein Konzept ausgearbeitet, wie sich die Brunch-Besucher in die weitere Arbeit der Initiative einbringen können. Ihm sei wichtig, im Nachgang einen Plan zu haben, „wie wir weiter an dieser Idee arbeiten können“, meinte Königer. Die große Anzahl an Teilnehmern zeige ihm, dass es sich lohne, sich zu engagieren. Es solle es nicht

bei einer einmaligen Aktion bleiben. Mit den Einträgen, mit denen sich die Besucher auf verschiedenen Stellwänden einbrachten, habe man sehr viele Anregungen für die weitere Arbeit erhalten.

Das betonte auch Dorothee Tomczyk. Sie freute sich über den inhaltlichen Austausch an den Stellwänden. Schon im Vorfeld des Brunchs habe sie viele positive Rückmeldungen erhalten. Das galt erst recht für die kulinarischen Kostlichkeiten, die Besucher beisteuerten.



Auf dem Rathausplatz protestiert die „Initiative für Demokratie“ gegen Hass und Hetze. Dabei laden die Aktivisten auch Passanten zur Teilnahme ein. Foto: Arnd Waidelich

Erntedankfeier der Landfrauen

Bretten (red/mu). Die Rinklinger Landfrauen feiern am Dienstag, 6. Oktober, ab 18.30 Uhr Erntedank im Kleintierzüchterheim in der Saalbachstrasse 16 in Bretten-Rinklingen. Nach Angaben des Landfrauenverbands Württemberg-Baden, Rinklingen, beginnt damit das Herbst-Winterprogramm 2026.

Die Veranstaltung endet um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

WIR FÜR SIE
Brettener Nachrichten

75015 Bretten
Melanchthonstraße 43

Redaktion Bretten

Sekretariat 07252 93883521
E-Mail redaktion.bretten@bnn.de

Anzeigen

Telefon 07252 93880
E-Mail anzeigen.bretten@bnn.de

Leserservice

Telefon 07252 93880
E-Mail service@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement	€ 62,90
Abonnement bei Postbezug im Inland	€ 66,90
ePaper-Abonnement	€ 41,90
BNN+-Abonnement	€ 14,90

Alle monatlichen Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement (Ausnahme BNN+) ist das dienstags beiliegende TV-Magazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 78 vom 1. 1. 2026

bnn.de/kraichgau
bnn.de/facebook-bretten